



Landessuperintendent für den Sprengel Ostfriesland-Ems, Dr. Detlef Klahr (2. von links), und Pastor Christoph Jebens (rechts) dankten dem Team, das die Martin-Luther-Kirche immer wieder aufs Neue erleuchtet: Matthias Olthoff (von links), Lasse Sojka, Nina Becher, Stefan Geschwentner, Fabian Röttcher, Jan Petersen und Ingolf Breyer. BILD: PRIVAT

Sie bringen Sterne und Nebel in die Martin-Luther-Kirche

PROJEKT Seit vier Jahren sorgt ein Team für das rechte Licht

Die Mitglieder sind berufliche Mitarbeiter und Studenten aller Semester der Hochschule Emden-Leer.

EMDEN - Manchmal ist alles eine Frage des Zufalls. Wäre Stefan Geschwentner – damals frisch gebackener Student der Medientechnik an der Fachhochschule Emden-Leer – nicht an einem Sommerabend 2008 an der Martin-Luther-Kirche vorbeigekommen und wäre dort auf Christoph Jebens, einen der Pastoren der Kirche, getroffen, so gäbe es vielleicht bis heute dort keine Veranstaltungen, bei denen die 50-jährige Kirche in neuen, überraschenden Farben erstrahlt.

Nach vorsichtigen Versuchen mit moderner Veranstaltungstechnik in dem ehrwürdigen Raum war es Weihnachten 2009 dann so weit: Geschwentner und seine Mitstudenten beleuchteten zum ersten Mal die Weihnachtsveranstaltungen der Gemeinde, vom großen Konzert bis zum Krippenspiel und zum Neujahrsgottesdienst.

Das Ergebnis der wochenlangen Vorbereitungen konnte sich seitdem Jahr für Jahr sehen lassen: Ob es ein Sternenhimmel aus Laserpunkten über dem Stall von Bethlehem war oder ob der Emdener Männergesangverein seine Weihnachtslieder in Schwaden von Kunstnebel

vortrag – den Medientechnikern gelang immer eine Überraschung.

Das Team, das viel Freizeit in die Vorbereitungen investiert, besteht inzwischen aus beruflichen Mitarbeitern und Studenten aller Semester. Ein Freundeskreis, der die technischen Probleme als sportliche Herausforderungen sieht und noch manche Nachtstunde kurz vor Heiligabend in der Kirche an Lösungen bastelt, so beschreiben sie sich selbst.

„Fast jedes Jahr gibt es auch eine Panne“, sagt Geschwentner. „Am meisten haben wir wohl geschwitz, als einmal in der Nacht vor dem Heiligabend die Hauptsicherung der Kirche durchbrannte.“